



Jin Shin Jyutsu Schweiz

NEWSLETTER

Ausgabe Nr. 22 3/2018
September 2018



21. Oktober – Internationaler Tag des Jin Shin Jyutsu

Bewegung und Aufbruch Seite 2
HERBST Tag-& Nachtgleiche

Berichte

Berichte aus den Vereinen Seite 2
Deutscher Fachverband JSJ Seite 3
Deutsche Gesellschaft für Mary Burmeister Seite 4
Dokumentarfilm über JSJ Seite 4
Verein JSJ Ostschweiz Seite 5
Internationaler Tag des JSJ Seite 6 und 8
David Burmeister Seite 7
Schweizer Praktiker Treffen Seite 8

Interview

Mit Frau Dr. Martina Frey über Sadaki Kato
Seiten 9 bis 12

Strömerfahrung

JSJ Einkehrtage in der Propstei Wislikofen Seite 13
Senkung der Herzfrequenz mit JSJ Seite 13
Erst mit Tieren strömen - Erfahrungen aus einem
Fünftageskurs Seite 14
Strömen und Wandern im Tirol Seite 15

Informationen zum Datenschutz

 Seite xx

Am 25.5. trat in der EU das neue
Datenschutzgesetz in Kraft – die neue
Datenschutzverordnung Seiten 17 und 18

SEI DAS LÄCHELN - NEIGE DEN KOPF

(so dass du sein Gewicht nicht spürst)

Zitat Mary Burmeister

Buchbesprechung

Clinton Ober / Stephen Sinatra / Martin Zucker
Earthing – Heilendes Erden
Gesund und voller Energie mit Erdkontakt Seite 16

Kurse und Veranstaltungen

 Seite 19

In Erinnerung – 100 Jahre Mary Burmeister

Zum Newsletter

 Seite 19

Idee und Auftrag

Schweizer Jin Shin Jyutsu Praktiker Treffen

Beiträge von

Eika Bindgen, Susanne Andrea Birke, Iva
Herzmann, Anja Moeckli, Thomas Neymeyer,
Herbert Schrepfer, Anita Thomas, Tanja
Zimmermann

Redaktion

Herbert Schrepfer, Iva Herzmann
Layout und Versand Herbert Schrepfer

Bewegung und Aufbruch

Geschätzte Jin Shin Jyutsu Praktikerinnen und Praktiker

Liebe Freunde des Jin Shin Jyutsu

Mit dem ersten Herbststurm geht wohl ein Sommer allmählich zu Ende, der uns in wunderbarer Form die Fülle der Natur zeigte. An vielen Orten durften wir ausserordentlich viele Sonnenstunden geniessen. Die Natur der Erde dankte der Wärme und dem Licht mit einer grossen Fülle an Beeren, Obst, Trauben Gemüse.

Auch in der Entwicklung des Jin Shin Jyutsu erleben wir derzeit eine grosse Fülle. Es fühlt sich an wie eine wunderbare Aufbruchstimmung. Viel ist i.A. in der Landschaft des JSJ in Bewegung: so entstehen neue Vereine oder Verbände, in Deutschland, Österreich und der Schweiz denkt man nach über ein Berufsbild. Durch intensiver gewordene Zusammenarbeit entsteht ein neues Netz, das immer mehr Menschen zum JSJ hinführt. Der internationale Tag des JSJ ist da ein grosses Vorbild: an vielen Orten entstehen Aktionen, in denen JSJ nähergebracht wird.

Wir dürfen uns freuen über diese Bewegung und diesen Aufbruch. Noch mehr dürfen wir uns freuen, wenn dieser grosse Elan noch lange anhält und auch Früchte trägt.

Herbert Schrepfer
Abtwil



Berichte aus den Vereinen

Weltumfassende Zusammenarbeit für die Kunst des Jin Shin Jyutsu

Diesen Sommer sind wesentliche Schritte unternommen worden in Richtung Information und Zusammenarbeit unter den Vereinen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

So hat sich unter der Leitung von Eika Bindgen die **Deutsche Gesellschaft für Mary Burmeister Jin Shin Jyutsu** im Verein JSJ Ostschweiz vorgestellt. Wir unterstützen diese Gesellschaft in dem das Projekt des JSJ Films auch im CH-Newsletter bekanntgemacht wird. Der Verein JSJ Ostschweiz ermuntert JSJ Begeisterte in der ganzen Schweiz sich an der Spende-Aktion zu beteiligen.

Thomas Neymeyer, 1.Vorsitzender des jungen **Deutschen Fachverbands JSJ**, hat sich auch für eine Zusammenarbeit ausgesprochen und für unsere Leser Informationen zusammengestellt.

Im **Verein JSJ Ostschweiz** wurden seit Mai 2018 intensive Gespräche mit David Burmeister geführt, die jetzt im August zu einem sehr zufriedenstellenden Resultat gekommen sind. Lieber David, wir danken dir für die unterstützende Zusammenarbeit. (lies mehr in dieser Ausgabe!)



Equinox 22./23. September Herbst Tag & Nachtgleiche

Atme im Wind die Weite des Himmels.
Tanze mit dem Feuer das Wunder des Lebens.
Fliesse mit dem Wasser in die tiefe deiner Träume.
Wachse in die Erde zur Quelle deiner Kraft.



www.adfontes.ch

Energetisch ist es ein Zeitpunkt von Ausgleich und Harmonie. An diesem Tag wird das Gleichgewicht zwischen Tag und Nacht, Licht und Dunkelheit, zwischen Geburt und Tod der Natur hergestellt.

Es ist die Zeit, um eine Bilanz für das Jahr zu ziehen. Was hat man erreicht, welche Dinge im Leben sind abgeschlossen, welche möchte man noch weiterführen? Jetzt ist noch genügend Zeit, um nachzuholen, was bisher vielleicht noch nicht geklappt hat – damit man am Ende des Jahres dann mit sich selbst ganz und gar zufrieden sein kann.

Iva Herzmann
St.Gallen

Deutscher Fachverband Jin Shin Jyutsu e.V.

Wie er entstanden ist:

Vom Praktikertreffens Süd im September 2017 ging die Initiative zur Gründung eines Fachverbandes aus. Es wurde beschlossen, eine Arbeitsgruppe zu gründen, die sich mit dem Thema weiter beschäftigten sollte. Über den [Praktikernewsletter](#) berichteten wir davon und luden alle Interessierten zu einem Treffen der Arbeitsgruppe im November 2017 in der Gegend von Stuttgart ein. Von da ab ging es sehr schnell, wir konnten sehr erfolgreich miteinander die Ziele und die Satzung des Vereines formulieren. Am 14.1.2018 fand die Gründungsversammlung statt, und Anfang Februar 2018 stellten wir den Verband zum ersten mal den Praktiker*innen des Praktikertreffens Süd im Tempelhof bei Crailsheim vor. Die Teilnehmer*innen sammelten in Arbeitsgruppen alle Anliegen, die sie an den Fachverband haben. So haben wir nun eine umfangreiche Liste von Aufgaben für die kommenden Jahre.

Was ist der Zweck des Verbandes?

Der Fachverband soll denjenigen, die JSJ beruflich ausüben oder ausüben wollen, ein Forum bieten, in dem ihre Interessen - sei es berufs- oder gesundheitspolitisch - gebündelt und nach außen vertreten werden. Ein Schwerpunkt des Fachverbandes Jin Shin Jyutsu seine Funktion als Berufsverband. Er ist daher unabhängig organisiert, um im Vorstand mögliche Interessenskollisionen aufgrund von Verwehungen mit anderen Institutionen zu vermeiden. Alle Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich für den Fachverband JSJ. Der Fachverband JSJ arbeitet Deutschland weit. Er ist keine Konkurrenz zu den bestehenden Organisationen, sondern versteht sich als wichtige Ergänzung dazu.

Er kann JSJ-Studierenden helfen, sich als Praktiker*innen erfolgreich niederzulassen und schon etablierte JSJ-Praktiker*innen in ihrer Praxis unterstützen. Weiterhin wollen wir eine stärkere Vernetzung der Praktiker*innen ermöglichen, um den Austausch unter Kolleg*innen zu stärken.

JSJ bekannt zu machen ist natürlich auch unser Ziel, denn dadurch entsteht erst eine Arbeitsgrundlage für JSJ-Praktiker*innen. Auf lange Sicht gehören dazu auch die Möglichkeiten der Anerkennung durch das Gesundheitssystem. Wir wollen daher auch Ansprechpartner für verschiedene Berufsgruppen sein, die Informationen über JSJ suchen, z.B. Ärzte, Heilpraktiker, Physiotherapeuten, Kliniken, Schulen usw.

Der Verband unterstützt seine Mitglieder u.a. in folgenden Bereichen:

Was bedeutet es, als JSJ-Praktiker*innen zu arbeiten? Welche Möglichkeiten habe ich, was

brauche ich dafür? Welche rechtliche Rahmenbedingungen sind zu beachten z.B. in Bezug auf Steuern, Freiberuflichkeit oder Gewerbe, Heilpraktikergesetz, Heilmittelwerbe-gesetz, Datenschutz, Buchhaltung, Ver-sicherungen, Rechnungsstellung, Website, Sozialversicherung, Werbung, Praxisräume, Ausstattung usw.

Wer kann mitmachen?

Alle, die Jin Shin Jyutsu ausüben, beruflich oder nicht beruflich, sind eingeladen, im Verband Mitglied zu werden. Das ist für uns die wichtigste Form der Unterstützung. Nicht jede*r hat die Zeit, sich aktiv zu beteiligen.

Man kann auch reines Fördermitglied werden und die Arbeit des Verbandes dann "nur" mit einem Geldbetrag unterstützen.

Des Weiteren bietet der Verband Ende August 2018 für seine Mitglieder einen Online-Workshop zum Thema Datenschutz an. Dazu finden sich auf der Website weitere Informationen.

Thomas Neymeyer
1.Vorsitzender DF JSJ e.V., Ulm



Deutsche Gesellschaft für Mary Burmeister Jin Shin Jyutsu e.V.

Die Deutsche Gesellschaft für Mary Burmeister Jin Shin Jyutsu e.V. <https://jsj-ev.info> gründete sich im Juni 2005, nachdem einige engagierte Organisatoren und Jin Shin Jyutsu-Lehrer über mehrere Jahre immer wieder darüber nachgedacht hatten, welche die geeignete rechtliche Form sei, aktiv Jin Shin Jyutsu in das Bewusstsein der Menschen zu bringen. Gleichzeitig wollten wir auch Menschen dabei unterstützen, Jin Shin Jyutsu kennenzulernen, auch wenn sie nicht die finanziellen Mittel zur Verfügung haben.

Neben einer informativen Broschüre arbeiteten wir auch an der Europabroschüre, erstellten einen Internet-Auftritt, verfassten Pressemitteilungen und Informationsabende. Der Internationale Tag des Strömens, die lange Nacht des Strömens, die Praxistage, die Hundert Jahrfeier 2012 und jetzt das Filmprojekt zu Marys 100. Geburtstag 2018 sind alles Projekte, die aus der Zusammenarbeit von Mitgliedern der Deutschen Gesellschaft für Mary Burmeister Jin Shin Jyutsu e.V. entstanden sind.

Außerdem haben wir eine Pilotstudie zu Jin Shin Jyutsu an der Oldenburger Universität initiiert und durchgeführt und in einer Oldenburger Psychiatrischen Klinik drei Jahre lang Fortbildungen durchgeführt bzw. mitfinanziert, sowie Kurse in Altenheimen, Förderstätten für Menschen mit Behinderungen und Hospiz-Einrichtungen durch eine finanzielle Unterstützung ermöglicht.

10 -15 Personen können wir jedes Jahr dabei unterstützen, zu günstigen Konditionen ihren ersten 5 Tagekurs zu besuchen. Auch die Anfragen nach kostenlosen Jin Shin Jyutsu-Behandlungen, durchschnittlich fünfzig Behandlungen im Jahr, können wir jedes Jahr aus den Mitgliedsbeiträgen und Spenden beantworten.

Vor vier Jahren initiierten wir das erste Praktikertreffen in Bonn, woraus dann die Treffen in allen vier Himmelsrichtungen in Deutschland entstanden.

Das **Filmprojekt** <https://jsj-ev.info/filmprojekt> ist nun das aktuellste, welches wir in die Welt bringen wollen, damit Jin Shin Jyutsu weiter Verbreitung findet. Es soll auch bei jungen Menschen Interesse wecken, und viele Menschen, die mit Jin Shin Jyutsu in Berührung gekommen sind, zu Worte kommen lassen. Glücklicherweise haben wir dafür ein junges, engagiertes Filmteam gefunden, welches sich vorgenommen hat, zum Wandel der Gesellschaft beizutragen –

und das tun wir ja täglich, in dem wir unseren persönlichen Wandel mit Jin Shin Jyutsu begleiten!

Der erste Teil soll am **21. Oktober** überall da gezeigt werden, wo Marys 100. Geburtstag gefeiert wird. Bis dahin möchten wir 26.000 Euro Spenden sammeln, damit wir dem Filmteam einen angemessenen Energieausgleich bieten können. Fast 8.000 Euro sind schon zusammengekommen und fast täglich fließen uns kleinere und größere Geldbeträge zu, sodass wir guten Mutes sind!

Vorstand: Eika Bindgen
Tempelhof 3
D-74594 Kreßberg



Jin Shin Jyutsu – der Dokumentarfilm

Ich habe den Trailer in Isny gesehen und finde das Vorhaben Jin Shin Jyutsu aus verschiedener Sicht vorzustellen einfach grossartig. So wie ich es verstanden habe, soll der Film, weil er über Spenden finanziert wird, allen zur Verfügung stehen. Bis zum Jubiläum wird eine Filmlänge von 20 Minuten fertiggestellt sein, damit der Film an verschiedenen Events gezeigt werden kann.

Der Verein JSJ Ostschweiz unterstützt diese tolle Idee.

Wir richten ein Spendekonto ein, damit auch andere JSJ Begeisterte an dieser Aktion mitmachen können. Es wäre schön, wenn wir gemeinsam aus der ganzen Schweiz einen Betrag beisteuern können. An unserem Praktikertreffen ist schon eine gewisse Summe zusammengekommen.

Gerne laden wir euch ein mitzuwirken!

Der Trailer ist auf unsere Homepage zu sehen:
https://hands-on.works/informieren/d_eu

Spenden unter: **JSJ Film**
Appenzeller Kantonalbank
IBAN: CH39 0076 3000 1238 5213 6

Verein JSJ Ostschweiz
Iva Herzmann

Verein Jin Shin Jyutsu Ostschweiz



Jin Shin Jyutsu

Verein «Jin Shin Jyutsu Ostschweiz» Informationen



Am Samstag, 25. August wurde in der Naturschule getagt. 21 JSJ Praktizierende fanden sich ein um weiter am Gedanken des Berufsbildes zu arbeiten. Wir sind einen grossen Schritt weitergekommen. Ziel ist es für unseren Verein einen Flyer noch in diesem Jahr fertigstellen zu können.

Weitere Themen wurden besprochen

- ausgebuchter Anatomiekurs
- Organisation eines Nothelferkurses 2019 als weiteres Qualitätsmerkmal
- Zusammenarbeit mit Hospiz St.Gallen ab 2019
- Antwort von David Burmeister auf unserer Brief vom Mai 2018
- Ernennung von Manuela Streule als neue JSJ Organisatorin in der Ostschweiz
- Vernetzung mit Deutschen Vereinen: https://hands-on.works/informieren/d_eu
- Spendenaufwurf für JSJ Dokumentarfilm
- Aktion der St.Galler Praktiker: <https://hands-on.works/informieren>
- Neue JSJ Praxen: Kreis der Praktizierenden wird um 5 erweitert
- Zusammenarbeit mit der Grafikerin Anita Kolar (ZH)
- Anschaffung von Rollups
- Datenschutz für Homepage und CH-Newsletter
- Nutzung der Homepage

Neue Organisatorin in der Ostschweiz

Liebe Manuela, wir gratulieren dir ganz herzlich zu deiner neuen Aufgabe als JSJ Organisatorin für die Ostschweiz und wir wollen dich in deiner Arbeit kräftig unterstützen.

https://hands-on.works/informieren/verein_jsj_ostschweiz/praktikertreffen_ostschweiz_quartal_3-2018_archiv/praktikertreffen_ostschweiz_q3-2018_bild_4



Verein JSJ Ostschweiz
Iva Herzmann
Beatrice Meier
Manuela Streule

Welttag des Jin Shin Jyutsu

Jin Shin Jyutsu – eine alte Heilkunst für die Anforderungen von heute



© Joanna M. Moehr, moehr-fotografie

Am Freitag und Samstag, 26. und 27. Oktober 2018 bieten wir St.Galler Jin Shin Jyutsu Praktiker*innen, aus Anlass des Jin Shin Jyutsu Welttages, Einblick in unsere Arbeit. Wir laden ein, Jin Shin Jyutsu, auch als Strömen bekannt, zu erfahren und zu erleben.

Freitag, 26. Oktober 2018

09.00 bis 11.00 offene Strömgruppe
14.00 bis 18.00 JSJ Einzelanwendungen
19.00 bis 20.30 Einführung ins Strömen der Mudras

Samstag, 27. Oktober 2018

09.00 bis 12.00 JSJ Einzelanwendungen

Ort: Jin Shin Jyutsu Praxis,
Hellerstrasse 8, 9014 St.Gallen

Kosten: alle Angebote sind kostenfrei

Anmeldung: Telefon 071 278 48 68,
Email iva.herzmann@me.com

Informationen www.hands-on.works



Wir freuen uns!

Die St. Galler Jin Shin Jyutsu Praktiker*innen

Simone Gehrig 9000 St.Gallen
Iva Herzmann 9014 St.Gallen
Tim Kalhammer 9000 St.Gallen
Andrea Walter Kern 9000 St.Gallen
Beatrice Meier 9000 St.Gallen
Esther Rimle 9014 St.Gallen
Herbert Schrepfer 9030 Abtwil
Brigitte Spälti 9200 Gossau
Kristina Winiger 9014 St.Gallen
Tanja Zimmermann 9000 St.Gallen

Internationaler Tag des Jin Shin Jyutsu am 21. Oktober

An einem Tag im Jahr wollen wir uns in besonderer Dankbarkeit an diejenigen erinnern, die uns das Jin Shin Jyutsu nähergebracht haben. Zugleich möchten wir uns verbunden fühlen mit allen Menschen, die verteilt über den Globus die Freude am Strömen mit uns gemeinsam haben.

David Burmeisters Antwort auf die Petition des CH-Praktikertreffens

Im Mai wurde ein offener Brief an David Burmeister verschickt. Lanciert wurde diese Idee durch die 39 JSJ Praktiker (in Zusammenarbeit mit den Organisatorinnen Hedi Zengerle und Marianne Lörcher, der Redaktion CH-Newsletter Herbert Schrepfer und dem Verein JSJ Ostschweiz), die im März in Appenzell am CH-Praktikertreffen teilgenommen haben.

Es wurde bemängelt, dass in der Schweiz unterschiedliche Kurspreise erhoben werden. Die EU Kursteilnehmende bezahlten einen speziell umgerechneten Preis. Diese Handhabe sollte aufgehoben werden. Weiter wurde kritisiert, dass die Kurspreise in der Schweiz im Vergleich mit den anderen EU Ländern zu hoch sind. Es wurde um eine Stellungnahme gebeten.

Schon im Juni, gleich nach dem Organisatorentreffen in Bonn, wurde unser Verein informiert, dass die Themen besprochen wurden. Nach dem Lehrertreffen in Juli gab uns David Burmeister eine positive Antwort. Die weiteren Details erreichten uns gerade noch rechtzeitig vor unserem Praktikertreffen am 25. August.

Fazit:

der Umrechnungskurs ist aufgehoben.
Die Kurspreise 2019 wurden leicht nach unten korrigiert und sind trotz Preisanhebung weltweit immer noch tiefer als 2018.
Die neuen Preise 2019 sind aufgeschaltet.
<https://jsiinc.net/pagedetails.php?id=tuition-sz19&ms=1>

Ein weiteres Anliegen waren die aufgehobenen JSJ Organisationsorte in Walzenhausen (Christine Hug, Maria Anna Zündt) und Graubünden (Berta Caminada). Agnes Livi, Tessin wird im 2019 die Aufgabe der JSJ Organisation aufgeben. So entsteht ein Vakuum und wir wollten wissen, wie Scottsdale die zukünftige JSJ Ausbildung in der Schweiz sieht.

David Burmeister hat auch zu diesem Punkt Stellung bezogen und uns in der Ostschweiz eine Organisation angeboten. Wir haben **Manuela Streule aus Appenzell** als fähige und engagierte JSJ Praktikerin vorgeschlagen. Mit der Genehmigung von Scottsdale (27.8.2018) und der deutschen JSJ Lehrerschaft (1.9.2018) wurde Manuela in den Kreis der JSJ Organisatoren aufgenommen. Somit wurde die Frage nach Ausbildungen in der Ostschweiz zu unserer Zufriedenheit beantwortet und gelöst. Wir starten in der Ostschweiz mit den internationalen Ausbildungen für JSJ im November 2019.

David, herzlichen DANK! Wir in der Schweiz fühlen uns gehört!

P.S.

es wird kein spezielles Schreiben an die Unterschreibenden des Antrags vom CH-Praktikertreffen (24.3.2018) verschickt. Ich danke allen, die mitgeholfen haben dieses Ziel zu erreichen.

Verein JSJ Ostschweiz
Iva Herzmann



**Vorankündigung
Schweizer JSJ Praktikertreffen 2019
Sonntag, 24.3.2019**

Zusammen mit dem Zürcher Team wollen wir das nächste JSJ Praktikertreffen in Zürich abhalten.

Achtung – Datumsänderung

Wegen der Miete der Räumlichkeiten wird das Datum vom Samstag 23.3.2018 auf **Sonntag 24.3.2018** verlegt. Wir zählen auf eure Beweglichkeit und hoffen, dass viele Praktizierende und CH-Organisatoren am Treffen teilnehmen können.

Weitere Informationen folgen im nächsten Newsletter und per Mail.

Benno Peter
Zürich



Celebration Mary

Zum 100-jährigen Geburtstag von Mary Burmeister feiern wir am **21. Oktober 2018** mit einem **gemeinsamen Mudra strömen in Zürich** ihren Geburtstag.

Ort: Zehntenhausstrasse 8, 8046 Zürich
Zeit: 13.00 – 17.00 Uhr
Programm: kurzer Überblick ihres Lebens, gemeinsames Mudra strömen
neuen Dokumentationsfilm über Jin Shin Jyutsu anschauen , Kaffee und Kuchen
Kosten: ca. 25.- pro Person
Anmeldung bis spätestens 30. September 2018 an viva.praxis@bluewin.ch

Bei weniger als 20 Teilnehmern werden wir den Anlass nicht durchführen.

Benno Peter
Zürich



Interview

Bekanntschaft beim Kursbesuch in Isny
(5 Tage-Kurs mit Sadaki Kato)

Ein Interview mit der Kursteilnehmerin Martina Frey (D-97782 Wolfsmünster), die ich zuerst als Tischnachbarin und dann bei den Hands On kennenlernen durfte. Bei einem weiteren Gespräch und nach geleisteter „erster Hilfe“ durch Strömen (weil die Gasströme bei mir so stark wirkten), entstand ein echtes Interesse aneinander.

Liebe Martina

du hast 4 Jahre in Japan gelebt und geströmt. Wo war das und wie kam es dazu?

Als mein Mann die Möglichkeit bekam, von seiner Firma aus nach Japan zu gehen, haben wir beide sofort zugestimmt. Irgendwie verrückt, den zuvor hatten wir nie Interesse an Japan oder der japanischen Kultur gehabt. An der chinesischen Kultur schon eher, vor allem an der chinesischen Medizin, und mein Mann war zuvor schon für längere Aufenthalte dort und auch mehrmals in Korea.

Wir lebten in Tsukuba, einer Universitätsstadt in der Präfektur Ibaraki, ca. 60km nordöstlich von Tokio. Weil ich weiterhin meine Kontakte zu den Apotheken in Deutschland halten wollte (ich habe vertretungsweise als Apothekerin gearbeitet), bin ich zwei- bis dreimal im Jahr wieder nach Hause geflogen. Im Schnitt war ich pro Jahr ungefähr 9-10 Monate in Japan.

Das mit dem Strömen war nicht ganz so einfach, wie es sich in deiner Frage anhört. Darauf können wir später noch näher eingehen.

Hast du das Strömen vorher schon gekannt?

Das ist eine eigene Geschichte, die mich inzwischen sehr zum Schmunzeln bringt:

Im Frühsommer 2001 kam eine Freundin von mir, die an MS leidet, in die Apotheke, in der ich gerade war, und sagte: „Du, ich habe etwas Tolles entdeckt, da brauchst Du nur die Finger zu halten. Es nennt sich Strömen.“ Ich habe mich natürlich für sie gefreut, weil alles, was ihr half, prinzipiell gut war. Für mich aber dachte ich, was sie denn jetzt wieder Verrücktes macht und hielt wenig davon.

Kurz darauf lernte ich bei einem Urlaub auf Malta eine Amerikanerin kennen, die mir von Jin Shin Jyutsu erzählte. Das faszinierte mich sofort, insbesondere als sie mir erklärte, ich

würde es gerade ausüben, als ich die Arme verschränkt hatte. Je mehr sie davon berichtete, umso klarer war mir, dass das dieses Strömen meiner Freundin sein musste! Kaum zuhause holte ich bei ihr das Programmheft des Europabüros und im November 2001 habe ich dann meinen ersten 5-Tageskurs bei Waltraud Riegger-Krause in Innsbruck absolviert.

Inzwischen erzähle ich jedem, der es hören will, dass es da eine tolle Selbstheilungsmethode gibt, bei der man nur die Finger halten müsse...

Nun aber zurück zu Japan. Wie kamst du mit der Sprache und dem japanischen Lebensstil zurecht?

Die Sprache bietet ihre ganz eigenen Schwierigkeiten. Zumindest weiß ich jetzt, wie es einem Analphabeten geht oder einem Menschen, der die Sprache des Landes nicht lesen oder sprechen kann. Diese Erfahrung hat mich definitiv toleranter werden lassen.

Vor der Ausreise hatten wir lediglich ein paar Stunden Japanisch. Das hat hinten und vorne nicht gereicht. In Japan selbst bekamen wir 2 Wochen lang Intensivunterricht vom LSI (Landesspracheninstitut Nordrhein-Westfalen). Der war sehr gut und hat uns einiges gebracht. Wenn man das Land besser verstehen möchte, dann sollte man auch die Schrift lernen. Diese besteht aus drei Alphabeten: Kanji, Hiragana und Katakana. Mit Kanji (über 2000 im Japanischen) sind die chinesischen Schriftzeichen gemeint, mit den beiden anderen Silbenschriften. Im Gegensatz zum Chinesischen kommen die Japaner nicht mit den Schriftzeichen aus, sondern brauchen wegen der Grammatik noch eine Ergänzung, die Silbenschriften. Dazu gibt es noch das Romaji, das sind die Silben quasi als Lautschrift in unseren Buchstaben geschrieben. Das wird heutzutage auch auf dem Computer benutzt, d.h. man kann in Romaji schreiben und der Computer schlägt einem dann die passenden Kanjizeichen etc. vor.

Wenn wir mit dem Auto im Land unterwegs waren, gab es nicht unbedingt in Romaji geschriebene Wegweiser, so dass wir anfangs mit (japanisch sprechendem) Navigationssystem, einer Landkarte und Google Maps bewaffnet losfuhren und uns so ungefähr an der Himmelsrichtung orientierten. Da ist es auch schon ein Erfolgserlebnis, wenn man auf einer Schrifttafel an einem Haus „Soba“ entziffern kann, und somit weiß, dass es dort Soba-Nudeln zum Essen gibt!

Was den Lebensstil angeht, waren wir Gäste im Land, da gelten andere Regeln als für die Einheimischen.

Wir konnten viel mit den Kollegen meines Mannes unternehmen, mit denen wir uns meistens auch recht gut auf Englisch unterhalten konnten. Ich war die Nutznießerin seines Engagements und seiner Kontakte, konnte allerdings auch Kontakt zu einigen Nachbarinnen in unserem Appartementhaus aufbauen. Besonders mit einer Nachbarin ging ich ab und zu zum Mittagessen. So ist das aufgeteilt: mittags gehen die Hausfrauen aus, abends sind die Geschäftsleute unterwegs. Netterweise durfte ich da auch mitgehen, obwohl das sonst nicht üblich ist.

Mein Mann wollte auch unbedingt Kyudo (Bogenschießen) lernen, was in Tsukuba an der Universität ganz wunderbar möglich ist. Ein koreanischer Freund war gerade im Dojo (sozusagen die Schule fürs Bogenschießen), um seine Technik zu verbessern, als wir nach Japan einreisten. Er hat meinen Mann dort eingeführt und damit noch heute bestehende Kontakte ermöglicht.

Somit hatten wir die Möglichkeit mit unterschiedlichen Menschen und deren Interessen aus ganz verschiedenen Bereichen etwas zu unternehmen: den Kollegen, den Nachbarinnen, den Studenten (vom Bogenschießen) und den anderen Ausländern aus der Firma.

Meistens gingen wir zum Essen und Trinken aus, konnten aber auch bei besonderen Feiern dabei sein: ein jährliches Feuerwerk, Feste an den Tempeln und Schreinen, eine Abschlussfeier im Dojo.

Wir sind aber auch sehr viel für uns alleine losgezogen, um das Land kennenzulernen. Zum ein oder anderen Ausflugsziel fuhren wir mit dem Zug, was die üblichste Reisevariante ist. Im Übrigen waren wir im Urlaub oft mit dem Auto oder dem Motorrad unterwegs und haben gelernt, dass man in Japan nicht verloren gehen kann. Es gibt immer jemanden, der sich um den „hilflosen“ Ausländer kümmert, den Weg weist, zeigt, wo es ein Hotel gibt und so weiter. Ob das jetzt auf Englisch/Japanisch radebrechend oder mit Hand- und Fußunterhaltung passiert.

Auffallend war für uns, dass sehr viel weniger geurteilt wird. Im Gespräch hört man erst mal zu, was der andere zu sagen hat und stellt Fragen zum Verständnis. Auch ein Kind darf sagen, was es auf dem Herzen hat. Es wird wohlwollend zur Kenntnis genommen und nachdem das Kind seinen Teil zum Gespräch beigetragen hat, unterhalten sich die Erwachsenen weiter. Die gegenseitige Wertschätzung ist ganz wichtig. Außerdem fängt

man das Essen nicht gemeinsam an, sondern die Jungen warten, bis die Älteren etwas gegessen haben und nehmen sich erst dann etwas. Allerdings wird auch erwartet, dass die Älteren den Jüngeren den großzügigen Rest des Mahls übriglassen. Auch sonst nimmt man sich etwas, legt es auf seinen Teller und erst nach einiger Zeit isst man es dann. Gier gilt als eine der größten Untugenden. Jeder weiß, dass es für alle reicht, wenn sich jeder nur eine kleine Portion nimmt.

Pünktlichkeit ist zwar wichtig, trotzdem wird einem verziehen, wenn man zu spät kommt und sich entschuldigt. Oder kurz zuvor Bescheid gibt, dass es später wird. Auch in Japan gibt es Verkehrsstau oder der Zug kommt mal zu spät.

Grundsätzlich haben wir die Japaner als ein freundliches, neugieriges und ausprobierfreudiges Volk erlebt. Sie möchten nur nicht überrumpelt werden, was wir Westler mit unserer direkteren und damit auch ruppigeren Art leider gerne mal tun. Ablehnung wird meistens freundlich verpackt oder nonverbal vermittelt, das ist dann, als ob plötzlich eine Mauer zwischen den Personen stehen würde. Oder man wird einfach gekonnt ignoriert.

Wie bist Du denn zu Sadaki Kato gekommen, wenn das mit dem Strömen nicht ganz so einfach war?



Nachdem klar war, dass wir nach Japan gehen werden, hatte ich mich schon erkundigt, wie ich weiter strömen kann. Meinen dritten 5-Tage-Kurs habe ich schnell noch besucht, sonst hätte ich, glaube ich, gar keine Chance auf Unterricht gehabt. Über Scottsdale habe ich die Telefonnummer der Praxis herausbekommen und ein japanischer Freund hat zunächst mal dort für mich angerufen. Ich wusste ja gar nicht, wer alles in der Praxis ist und ob es jemanden gibt, der Englisch spricht! Zunächst hatten mein Mann und ich nur einige Behandlungen, damals noch durch Haruki Kato Sensei, Sadaki Kato war dabei und hat übersetzt, erklärt, gefilmt. Weil er sich für mich

eingesetzt hatte, konnte ich dann an einer Unterrichtseinheit für eine andere deutsche Schülerin teilnehmen. Kato Sensei hat zunächst allgemeine Grundlagen erzählt und anschließend lief es überwiegend so ab, dass wir befreundete Personen als Modell mitbrachten und anschließend zur Behandlung Fragen stellten. Oder auch Fragen beantwortet bekamen, die sich aus anderen Situationen ergeben hatten. Der weitere Unterricht bei ihm war in Ordnung, nachdem ich mir das Okay aus USA von David Burmeister geholt hatte. Irgendwie gab es da eine Abmachung, wer wen wo unterrichten darf. Dazu weiß ich allerdings nichts Genaueres.

Kato Sensei hatte sich damals allerdings schon sehr zurückgezogen und eines Tages hat Sadaki Kato dann verkündet, dass er jetzt weitermacht. Das war mir recht, damit war es unmittelbarer und musste nicht immer übersetzt werden.

Wie kann ich mir die Unterrichtseinheiten/Seminare bei Sadaki Kato in Japan vorstellen?

Seminare habe ich bei Sadaki Kato nicht besucht und das andere lief als Frage und Antwort ab. Es war ja kein Unterricht im eigentlichen Sinn. Oft war ich mein eigenes Modell und konnte doppelt profitieren: zuerst behandelt werden und dann Zusammenhänge begreifen lernen. Oder wie vorher bei seinem Vater anhand von praktischen Beispielen fühlen und verstehen lernen.

Wie oft konntest du in diesen 4 Jahren von seinem Unterricht profitieren?

Immer wenn ich in Japan war, fast wöchentlich.

Wie hast du im Vergleich Sadaki Kato in Isny erlebt? Was kannst du dazu sagen?

Er war der gleiche liebenswürdige Mensch, wie sonst auch. Vielleicht hat er etwas mehr auf die Einhaltung der Zeit gepocht...

Wir lernen von Sadaki Kato nur über die Übersetzung, verstehst du etwas mehr als wir?

Wenig. Die Zahlen vielleicht. Es ist eher so ein Gefühl, nicht ganz ahnungs- und verständnislos zu sein. Und ich verstehe, wenn er die 15 Minuten Pause ansagt. ☺ Je mehr ich zuhöre, umso mehr vom Japanischen kommt ins Gedächtnis zurück.

Eine gewagte Frage: wo siehst du die Unterschiede zum Strömen nach Mary Burmeister?

Das ist eine schwierige Frage und ich denke, je nach Verständnis wird die Antwort anders ausfallen. Denk doch nur an den Vergleich von Sadaki Kato mit der Bergbesteigung: egal ob man von Norden oder von Süden her hochklettert, oben ist die Aussicht die gleiche.

Ich kann also nur nach meinem derzeitigen Verständnis eine Antwort versuchen. Jemand anderes hat vielleicht andere Erfahrungen mit Haruki und Sadaki Kato gemacht, ich bin ja als relativ blutiger Anfänger bei ihnen gewesen.

Der Hauptunterschied liegt, glaube ich, darin, dass bei Mary Burmeister die Selbsthilfe eine sehr große Rolle spielt und bei Sadaki Kato fast gar keine. Das ist in Japan einfach so, wenn ich etwas Besonderes will, gehe ich zum Meister.

Zudem fand ich anfangs die Aussage in den 5-Tage-Kursen: Du kannst nichts falsch machen, einerseits immer tröstlich, andererseits war sie mir suspekt. Ich bin Naturwissenschaftlerin, für mich gilt die Vorstellung, was wirkt, kann auch Nebenwirkungen haben. Inzwischen denke ich, dass der Satz trotz allem richtig ist. Wenn man sich noch nicht so gut auskennt, ist auch meistens die Energie in einem selbst noch nicht so ausgeprägt, dass man extrem starke Effekte erzielen könnte. Also kann man nichts falsch machen. Je mehr man praktiziert, verändert sich die eigene Energie, es verändert sich aber auch das Verständnis für Jin Shin Jyutsu, sodass man möglicherweise anders strömt. Also kann man auch wieder nichts falsch machen.

Entgegen der Zusicherung, dass man nichts falsch machen könne, habe ich bei Kato Sensei und Sadaki Kato gelernt, dass man eine Situation im Körper durchaus verschlimmern kann: man kann einen falschen Strom wählen, man kann von dem Strom, der ursprünglich richtig war, zu viel machen und man kann die eine schlechte Situation verbessern, aber eine andere schlechte hervorrufen. Sadaki Kato hat ja das Beispiel erzählt, dass sein Vater zwar die schweren Beine vom Tanzen entlastet hatte und somit weiter tanzen konnte, aber am nächsten Tag einen steifen Nacken hatte.

Bei Haruki und Sadaki Kato habe ich begriffen, dass wir den ganzen Menschen strömen, keine Symptome, und dass der Mensch als Einheit zu betrachten ist. Natürlich hören wir

das in den 5-Tage-Kursen auch, nur hatte ich es da noch nicht verstanden.

In den Kursen lernen wir viel über die Bedeutung der Zahlen, das fällt nach meiner Erfahrung bei Haruki und Sadaki Kato völlig weg, wie ja auch Sadaki Kato ausgeführt hatte. Außerdem wird das Emotionale und Philosophische nicht so in den Vordergrund gestellt. Vielleicht auch, weil Haruki Kato vieles Philosophische weggelassen hatte, aus Sorge, dass eine neue Religion entstehen könnte. Das war in der damaligen Zeit gerade irgendwie Mode in Japan. Aber wie bei so vielem in Japan ist der philosophische oder der Glaubenshintergrund so selbstverständlich, dass er zwar überall mitschwingt, aber nicht unmittelbar zu erkennen ist. Ich denke mir, dass Sadaki Kato deshalb so viel Wert darauflegt, uns etwas über den Shintoismus zu vermitteln.

Oder die Zuordnung zu den Tiefen und die Zusammenhänge der Tiefen, wie wir sie kennen, das ist Marys Arbeit.

Die Vorgehensweise von Haruki Kato und Sadaki Kato ist pragmatisch und nüchtern. Wenn ich mal wieder fragte, was ich bei einem bestimmten Projekt machen sollte, war die immer gleiche Antwort: See the body.

Sadaki Kato sieht sich wirklich den ganzen Körper an, wie er es uns gezeigt hat, fühlt vorher den Puls, meiner Meinung nach kommt noch viel Intuition dazu. Anschließend wird die Energie von zu viel nach zu wenig verschoben und die Ströme sind die Hilfsmittel dazu (Wie ich erleben durfte, geht das allerdings auch ohne festgelegte Schritte). Sadaki Kato sucht nach den Zusammenhängen und warum möglicherweise der Körper jetzt so aussieht, wie er aussieht. Ein wichtiges Merkmal der Katoschen Strömpraxis ist meines Erachtens das Prinzip der Vorbereitung, das Sadaki Kato so anschaulich mit Vorspeise, Hauptspeise und Nachtisch bezeichnet hat. Nach diesen Schritten baut er seinen Behandlungsplan auf.

Wir Westler tendieren manchmal dazu, ein „Symptom“ zu sehen oder eine Krankheit des Klienten zu kennen und dann nach Schema F zu behandeln. Frei nach dem Motto: bei Kopfschmerzen nimmt man Aspirin. Das geht natürlich auch. Effektiver ist es, wenn man überlegt, wo die Ursache liegen könnte.

Es war auch keine Seltenheit, dass Sadaki Kato zuerst Moxa, Akupunktur, Shiatsu oder ähnliches angewandt hat, um anschließend die neue Körpersituation mit Jin Shin Jyutsu zu stabilisieren. Er sagte mal zu mir: Alles, was

ich bin und kann und je gelernt habe, fließt in meine Behandlung des Patienten mit ein.

Wie ist Sadaki Kato als Mensch, konntest du ihn persönlicher kennenlernen?

Wenn Du meinst, dass wir zusammen etwas unternommen haben, dann Nein.

Einmal waren wir zum Abschied zusammen Essen. Trotzdem haben wir (Sadaki Kato, mein Mann und ich) über die Jahre ein vertrauensvolles Verhältnis zueinander aufgebaut und schätzen einander. Ich meine, wenn man sich lange Zeit fast wöchentlich trifft, bleibt ein „sich näher kennenlernen“ nicht aus, auch wenn wir uns selten über Persönliches unterhalten haben.

Ich habe ihn als sehr intuitiven, einfühlsamen Menschen kennengelernt. Wenn man auf seiner Behandlungsliege liegt, vermittelt er unmittelbar ein Gefühl der Geborgenheit. Er ist sehr interessiert an den alten Traditionen, meines Wissens kann er z.B. noch Altjapanisch lesen. Trotzdem ist er Neuem gegenüber aufgeschlossen. Zudem ist er integer und bescheiden.

Wenn jemand nach Japan zu Sadaki Kato strömen gehen will, wie stelle ich das an, ist es machbar?

Für Behandlungen ist das, denke ich, kein Problem. Was Unterricht angeht, kann ich nicht sagen. Ich könnte mir vorstellen, dass man über Waltraud oder Petra Kontakt zu ihm aufnehmen kann. Oder eben auch über Scottsdale. Und warum sollte man nicht nach Tokio reisen können, um ihm ein paar Fragen zu stellen? Wenn es nicht machbar ist, wird es Sadaki Kato schon sagen. Wie oben bereits erwähnt geht das auch nonverbal.

Liebe Martina, danke für die interessanten Ausführungen, ich bin echt dankbar dich kennen gelernt zu haben.

Iva Herzmann
St. Gallen

Strömerfahrung

Jin Shin Jyutsu–Einkehrtage in der Propstei Wislikofen

Seit 5 Jahren gebe ich im Rahmen meiner Arbeit für die Fachstelle Bildung und Propstei der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau Jin Shin Jyutsu-Kurse. Geplant war das nicht. Als ich 2002 Jin Shin Jyutsu kennen lernte, dachte ich: „Das ist etwas, das ich einfach für mich tue.“ Ich hatte von einer Freundin davon gehört. Doch ich beachtete ich es nicht weiter, bis ein Bandscheibenvorfall mich ausser Gefecht setzte. Ich lag viel mit den Händen auf den Leisten. Da entdeckte ich „Heilende Berührung“. Unter SES 15 wurde genau das beschrieben, was ich erlebte, wenn ich meine Hände auf die Leisten legte. Das überzeugte mich.

Mit der Zeit floss Jin Shin Jyutsu fast von selbst in meine Körperarbeit ein - ein Hinweis hier oder da, die grosse Umarmung... und die Teilnehmer_innen wurden neugierig, fragten nach. Das brachte mich zum Nachdenken. Ich schätzte Jin Shin Jyutsu und wusste, was es mir gab, doch ich fühlte mich nicht kompetent genug, es weiterzugeben. Klar, seit ich Jin Shin Jyutsu hatte, konnte ich wieder mit ausgestreckten Beinen auf dem Boden sitzen, was mir seit meinem ersten Bandscheibenvorfall mit 16 gut 20 Jahre lang nicht mehr möglich gewesen. Klar, half es mir in meine Mitte zu kommen, Grippeanflüge

schon im Anfang zu stoppen, war meine chronisch verstopfte Nase freier... aber ich konnte das doch nicht machen, konnte anderen nicht solche Wirkungen versprechen. Ich hatte auch Sorge, dass es in meinem Umfeld für viel zu esoterisch und unseriös gehalten würde.

Ich rang mit mir, bis ich mich an den ersten Kurs wagte. Es kamen auch Menschen, die bis dahin nicht in der Propstei gewesen waren, vor allem Frauen, aber nicht nur. Viele hatten davon gehört, ein Buch gekauft und waren allein nicht weitergekommen. Sie suchten praktische Anleitung, Erklärungen, die Möglichkeit zu Rückfragen und Austausch. So leite ich nun Einkehrtage und Selbsthilfekurse an. Besonderen Anklang finden die Einkehrtage: manche nehmen sie sich als Auszeit für sich oder als Paar. Ich biete zu einem Schwerpunkt eine Mischung aus Arbeit zu zweit / dritt und Selbsthilfe mit Übungen aus QiGong und Atemtherapie an. Wenn mich meine Zweifel wieder einholen, sage ich mir: „ich muss nichts machen, bewirken. JIN SHIN JYUTSU IST.“ Wenn ich darauf vertraue, kann es strömen.

Susanne Andrea Birke
Bildung und Propstei

Am 2.9. findet der nächste Einkehrtag in der Propstei Wislikofen statt: www.propstei.ch



Senkung der Herzfrequenz mit Jin Shin Jyutsu – ein Erfahrungsbericht

Ende Juni führte ich in Mels ein Einführungskurs in Jin Shin Jyutsu für den Alltag durch. Sieben sehr interessierte Teilnehmerinnen nahmen daran teil. Inhalt des Kurses war auch das Strömen der Finger und des Hauptzentralstroms. Nach dem Kurs kam eine Teilnehmerin zu mir: „Schau mal das ist jetzt total erstaunlich, meine Herzfrequenz ist um einiges gesunken. Ich habe sonst immer eher hohe Werte. Ich fühle mich sehr gut.“ Dabei zeigte sie mir ihr Messgerät am Arm, tatsächlich! Jin Shin Jyutsu entspannt und gleicht aus und bringt uns wieder in die ursprüngliche kosmische Ordnung.

Eine sehr schöne messbare Erfahrung!

Tanja Zimmermann,
St.Gallen



Erst mit Tieren, dann mit Menschen strömen....

Das war unsere Quintessenz aus fünf Tagen Kurs mit Adele Leas.

Adele Leas hat auch dieses Jahr wieder in die Schweiz gefunden, um den Kurs „Jin Shin Jyutsu for your animal companions“ zu leiten. Dank der Organisation und Übersetzung durch Sonja Müller ist es ein gelungener Event geworden. Da es nicht möglich war wieder auf dem Gnadenhof in Hombrechtikon zu arbeiten, wurde ein neuer Ort gefunden: der Ochsenhof von Alexandra und Bruno Hegglin in Menzingen/ZG. Es ist ein Biobetrieb mit Milchkühen und Pferden und Katzen, die nur in einzelnen Situationen das Strömen schon erleben durften. Daher war es eine tolle Erfahrung zu sehen, wie Tiere sich in so wenigen Tagen an so viele Leute und die regelmässigen Anwendungen im Kurs gewöhnten und diese sogar einforderten. – Habt Ihr Pferde mal anstehen oder vordrängeln sehen?? Sooo toll.



Das Wetter war uns auch hold, so dass unsere Selbsthilfe unter freiem Himmel auf den Weiden und einmal an einem Kraftort auf dem Hof stattfand. Rechts und links hat es gezirpt und gezwitschert, und die Milane kreisten über uns. Die Garage wurde extra ausgeräumt und mit Tischen und Bänken gefüllt, ideal zum

mitschreiben der Theorie-Lektionen. Kaffee, Tee und viele Leckereien gaben genug Energie für die Arbeit; das bewusst herrschende Funkloch gab die

nötige Ruhe. Und wir haben gelernt, wie müde es uns macht, in einem Raum mit vielen Handys zu sitzen, die nach Antenne suchen – also schaltet öfter mal in Flugmodus (es braucht auch weniger Akku). Herzlichen Dank an Alexandra und Bruno für die schöne Betreuung und das Dasein dürfen. Vor allem aufgrund der grossen Gruppe von 23 Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Sie kamen zum grossen Teil aus der Schweiz, einige aus Deutschland, England und Kanada.



Zurück zur Überschrift:

Adele hat uns diesen Satz einige Male in den 5 Tagen gesagt, ich habe diese Zeit gebraucht, um aus tiefstem Herzen zuzustimmen. Hier die Punkte, die mir nachhaltig, im Learning by Doing, sorry Being, im Kopf geblieben sind.

Quickies:

im Selbsthilfebuch 2 gibt Mary uns für jedes SES einen Quickie. Zählt man durch und wendet zusätzlich Adele's sogenannte „Baby-Mathematik“ an, sind es im Grunde genommen nur 6 Quickies, mit denen alle SES abgedeckt werden können.

Achtsamkeit:

Habt Ihr beim Strömen schon genau beobachtet, wo Euer Klient gerade ist, was ihn bewegt, wie er auf die Behandlung reagiert, ob etwas gerade

unbequem ist? Oder schliesst Ihr auch gerne die Augen und versucht mit ihm zu sein und die Pulse zu hören. Nun - bei Tieren, vor allem solchen mit grossen Hufen und Hörnern, ist es sehr ratsam die Augen offen zu halten und den Geist leer.

Wirklich zuhören:

Tiere können mit uns nicht in gesprochenen Lauten kommunizieren, doch im Geiste. Und das erfordert pures, wirkliches zuhören – ohne nebenbei etwas zu machen.

Bei wie vielen Gesprächen, Meetings, Telefonaten etc. machen wir das überhaupt noch? Wenn man es kann, sind die Ansagen der Tiere sehr klar und deutlich zu hören.

Intuition:

Ein menschlicher Klient sagt, was er für Themen hat, bewegt sich wie man möchte, legt sich hin wo und wie man will. Doch wer arbeitet dann noch intuitiv und hört auf sein Bauchgefühl, die innere Stimme, um das zu tun was gerade am meisten gebraucht wird?

Ohne die Intuition wird das Strömen beim Tiergefährten zum reinen Doing anstelle von Being.

Anita Thomas
Menzingen



**Strömen und Wandern im Tirol,
31.8.- 4.9.2018**

Mitten im Wald befindet sich die Hütte Gufl oberhalb von Tulfes.... Grosse Ruhe umgibt das Haus.

24 Jin Shin Jyutsu Interessierte und PraktikerInnen und das Filmteam Basti und Anke treffen sich für diese Tage um einzutauchen ins SEIN mit Jin Shin Jyutsu und Bewegung in der Natur. Eine Kombination, die sehr vieles zulässt, die sich für mich absolut rund und vollständig anfühlte. Die Offenheit, Achtsamkeit und Entschleunigung aller TeilnehmerInnen wirkten sich sehr entspannend auf alles aus. Eine grosse Vertrautheit entstand in der Gruppe, es wurde viel gelacht, gesungen, getanzt, ausgetauscht und genossen. Wohlbefinden pur! Gelebte mühelose Wirklichkeit....

Grossen Dank nochmals an euch Brigitte und Monika für die achtsame Gestaltung dieser wunderbaren Tage und Danke an alle, die dies möglich gemacht haben.

Den zur Zeit bestehenden Trailer vom Jin Shin Jyutsu Film von Basti, mit der Protagonistin Anke, schauten wir uns am ersten Abend an. Die Spendenbox wurde erfolgreich gefüttert. Natürlich sind die Filmemacher auf weitere Spenden angewiesen.



Foto Tanja Zimmermann

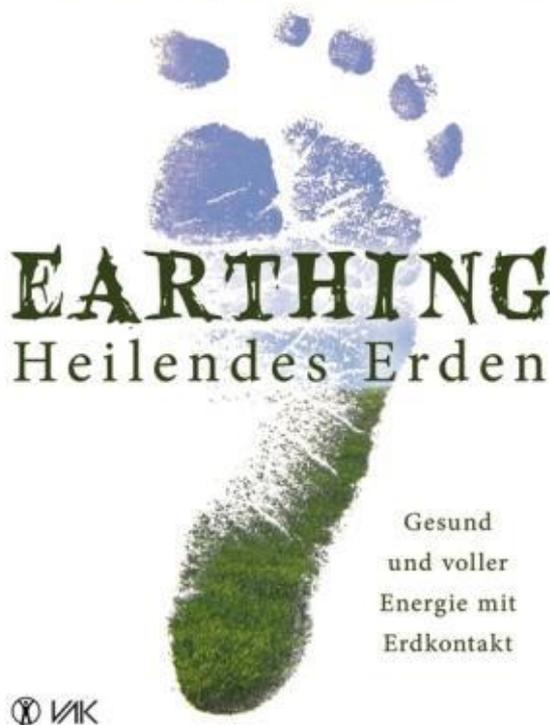
Nutzen wir diese tolle Chance, über diesen Film Jin Shin Jyutsu noch weiter zu verbreiten und unterstützen dieses kreative Filmprojekt!

Tanja Zimmermann
St. Gallen



Buchbesprechung

Clinton Ober | Stephen Sinatra | Martin Zucker



Earthing
Heilendes Erden
Clint Ober / Stephen Sinatra / Martin Zucker
ISBN 978-3-86731-091-8

Ein 86-jähriger Klient von mir hat mir dieses Buch empfohlen. Und obwohl ich noch nicht weiss, was ich nun wirklich davon halten soll, finde ich so vieles schlüssig und logisch, dass es sich lohnt es vorzustellen (und auszuprobieren).

Grundsätzlich ist es ganz einfach. Clint Ober geht davon aus, dass wir uns seit dem 2. Weltkrieg mehr als zuvor immer mehr von der Erde isolieren (zum Beispiel durch Gummi Sohlen unter den Schuhen). Durch Barfuss laufen oder geerdet schlafen und arbeiten verbinden wir uns wieder mit der Erde und können so von Ihrer Heilkraft profitieren. Und zwar physisch. Klingt zu einfach? Kennen wir das nicht mit dem „zu einfach“?

Für mich erschliesst sich hier ein Feld, dass mir im JSJ immer gefehlt hat, ohne dass ich es wirklich bemerkt habe. Sind wir nicht alle Menschen zwischen Himmel und Erde? Geht es nicht darum Energie und Atem durch uns hindurch in die Erde zu bringen und dann die gereinigte Energie aufsteigend wieder zu empfangen?

Im Buch kommen Clint Ober selber, Kardiologen und viele Betroffene zu Wort. Es lohnt sich zu lesen und ein eigenes Bild zu machen. Ich selber werde jetzt mal einen Selbstversuch starten.

Anja Moeckli
Küssnacht am Rigi



Datenschutz

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Seit 25. Mai 2018 ist in der EU die **Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO)** in Kraft. Da wir auch mit Personen und Institutionen aus dem EU-Raum zusammenarbeiten, ist es notwendig, dass wir diese Datenschutzbestimmungen in unsere Arbeit einbeziehen.

Dies bedeutet

Zum ausschliesslichen Zweck des Versandes des Newsletter Jin Shin Jyutsu Schweiz und weiteren Informationen im Zusammenhang mit Jin Shin Jyutsu, wie z.B. Einladungen zu Praktikertreffen, müssen wir personenbezogene Daten speichern können.

Ohne Ihre ausdrückliche Zustimmung sind wir gezwungen, Ihre Adresse aus dem Verzeichnis für den Informationsversand zu löschen. Wir bitten Sie daher, uns Ihre Zustimmung zur Speicherung Ihrer Daten zu geben, damit wir weiterhin Ihre personenbezogenen Daten speichern dürfen und Sie weiterhin den Newsletter und weitere Informationen zu Jin Shin Jyutsu erhalten.

Was ist zu tun

Senden Sie uns das beiliegende Formular ausgefüllt bis zum **30. September 2018** per E-Mail oder Post zurück.

Weiterhin einen wunderschönen Sommer mit viel Sonnenschein, auch im Herzen!

Mit freundlichen Grüssen

Das Redaktionsteam Herbert Schrepfer und Iva Herzmann



Dank

Wir danken allen Leserinnen und Lesern, die das Formular so prompt ausgefüllt zurückgesendet haben. Leider konnten nicht alle das Formular öffnen. Ich habe aber allen zurückgeschrieben und das Formular in einer anderen Einstellung nochmals gesendet. Nun drucken wir das Formular nochmals im NL. Somit steht es allen, die es noch nicht zurückgesendet haben, nochmals zur Verfügung.



**Jin Shin Jyutsu
Schweiz**

Zum
NEWSLETTER
August 2018



Grafik Quelle Internet

Einverständniserklärung

Ich bin einverstanden, dass nachfolgende personenbezogenen Daten zum Zweck des Versandes des Newsletters Jin Shin Jyutsu Schweiz und weiterer Informationen im Zusammenhang mit Jin Shin Jyutsu gespeichert werden. So ist sichergestellt, dass auch in Zukunft der Newsletter an die untenstehende persönliche E-Mail-Adresse zugestellt wird.

Ich gebe hiermit mein Einverständnis, bitte ankreuzen.

Dieses Einverständnis kann jederzeit widerrufen werden. Ohne ausdrückliche Zustimmung sind wir gezwungen, Ihre Adresse aus dem Verzeichnis für den Informationsversand zu löschen. Ungültige E-Mail-Adressen werden aus dem Verzeichnis entfernt.

Name
Vorname
Strasse, Nr.
PLZ
Wohnort
E-Mail
Datum

Zutreffendes bitte ankreuzen:

- Ich bin Newsletter Leser/in Ich bin Praktiker/in
 Ich biete Strömgruppen an Ich bin Selbsthilfe-Lehrer/in

Senden Sie uns das ausgefüllte Formular mit Ihrem Einverständnis bis zum **30. September 2018** per E-Mail zu. Sie können es auch handschriftlich ausfüllen und per Post zustellen.

E-Mail: kontakt@lebens-oase.ch

Postadresse: Herbert Schrepfer, Furtbachweg 6, 9030 Abtwil

Kurse

26.10. – 28.10. 2018 **Wandern und Strömen am Murtensee**
Information und Anmeldung bei Anja Moeckli
Anja.moeckli@haendedrauf.ch

12.1. – 13.1.2019 **Selbsthilfebuch 3**
Ort: Küssnacht am Rigi
Information und Anmeldung bei Anja Moeckli
Anja.moeckli@haendedrauf.ch



Zum Newsletter

Sie erhalten die Ausgabe 22 des Newsletters Jin Shin Jyutsu Schweiz.

Wir bekamen die Anregung, den Schweizer NL auch **in französischer Sprache** herauszugeben. Dazu stellen sich 2 Fragen: besteht dafür ein echtes Bedürfnis? Wer könnte eine französische Version erstellen? Wir bitten um Rückmeldung an die Redaktion.

Wir suchen auch für den NL A 23 wieder spannende Berichte aus verschiedenen Regionen in der Schweiz, Strömerlebnisse, besondere Erfahrungen mit Strömen, auch Tipps. Der nächste NL A 23 ist geplant auf **Anfang Dezember 2018**.

Beiträge, Kursausschreibungen, etc. bitte bis spätestens 31.10.2018 an kontakt@lebens-oase.ch.

Im Sinne einer Jahresplanung probieren wir, Daten und Ausgabefenster für den NL für das ganze Jahr festzulegen:

	Erscheinungsfenster	Abgabe von Beiträgen
--	---------------------	----------------------

A 23	Ende Nov/anfangs Dez.	31.10.2018
A 24	Ende Februar	31.01.2019
A 25	Ende Mai/anfangs Juni	30.04.2019
A 26	Mitte September	31.08.2019
A 27	Ende Nov/anfangs Dez.	31.10.2019

Kurse können bis ca. 1 Woche vor der Ausgabe noch eingereicht werden.

Hinweis:

Bitte meldet zurück, wenn eure Emailadresse sich ändert und ihr den NL weiterhin bekommen möchtet. Adressen von nicht zustellbaren NL muss ich gezwungenermassen aus dem Verzeichnis löschen.

Mit euren Datenschutzerklärungen werden wir für 2019 einen neuen Adresssatz erstellen.

Wer den NL nicht mehr erhalten möchte, kann dies unter kontakt@lebens-oase.ch mitteilen. Alle bisherigen Ausgaben stehen unter [www.lebens-oase](http://www.lebens-oase.ch), auf www.jinsjinyutsu.ch, sowie neu auf www.hands-on.works weiterhin als Download zur Verfügung.